

Universitätszeitung



29. Februar 1984
27. Jahrgang
Nr. 5 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Sechsdia
Landesbibliothek
0 / 03 84
1982-648

Standhaft und Überzeugend die Politik unserer Partei erläutern

Genosse Oswin Forker sprach an der TU zur weiteren Auswertung der 7. ZK-Tagung und der Bezirksdelegiertenkonferenz

Wertvolle Hinweise für die nächsten Aufgaben gab Genosse Oswin Forker, Sekretär der SED-Bezirksleitung, den Mitarbeitern des marxistisch-leninistischen



Genosse Oswin Forker: Die Fragen unserer Zeit offensiv beantworten!

te er die Aufgaben ab, die im 35. Jahr der Gründung der DDR und weiterführend bis zum XI. Parteitag der SED zu lösen sind. Er verband die Auswertung der 7. ZK-Tagung mit den Ergebnissen der XV. SED-Bezirksdelegiertenkonferenz und vermittelte wertvolle aktuelle Informationen für die weitere politisch-ideologische Arbeit.

Im 35. Jahr des Bestehens der Deutschen Demokratischen Republik komme es vor allem darauf an, ihr Werden und Werden menschlich und menschenwert zu propagieren, die Komplexität des Kampfes zu zeigen und vor allem darzulegen, wie sich die Arbeiterklasse und alle anderen Werktätigen unter Führung der SED den jeweils neu bevorstehenden objektiven Bedingungen stellen und sie trotz vieler Schwierigkeiten meisterten.



Genosse Oswin Forker: Die Fragen unserer Zeit offensiv beantworten!

Die Geschichte unserer Republik ist eine Geschichte des Klassenkampfes. Auch 1984 werden wir mit neuen, verstärkten und auch mit verfeinerten Varianten der Angriffe des Imperialismus zu rechnen haben. Hier sind Standhaftigkeit und feste Klassenpositionen gefragt. Jeder Genosse, alle Mitarbeiter des marxistisch-leninistischen Grundstudiums haben sich den Fragen unserer Zeit zu stellen und offensiv die Politik unserer Partei zu erläutern.

Vor den Genossen der Bezirksarbeitsgemeinschaft sprechen weiterhin Generalmajor Prof. Dr. sc. Syrbe, Kommandeur der Sektion Gesellschaftswissenschaften an der Militärakademie, Friedrich Engels; Prof. Dr. Gröppmann vom Institut für marxistisch-leninistische Soziologie an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED; Prof. Dr. Hähnlich, stellvertretender Direktor für Forschung, Institut für Internationale Beziehungen an der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft; und Dr. Dohle, Leiter des Büros für Kirchenfragen beim Staatssekretariat für Kirchenfragen.

Prof. Dr. sc. phil. Walter Böhme

„Gustav-Hertz-Preis“ an TU-Wissenschaftler

Anlässlich ihrer Jahrestagung verlieh die Physikalische Gesellschaft der DDR am 13. 2. 1984 dem Kollektiv Prof. Dr.-Ing. habil. W. Schatt, Prof. Dr. sc. techn. E. Friedrich, Dr. rer. nat. W. Hermel für seine hervorragenden theoretischen und experimentellen Arbeiten zur „Theorie des Festphaseninternus“ den „Gustav-Hertz-Preis“.

Mit dieser Auszeichnung wird der international stark beachtete Beitrag des Kollektivs zur Erforschung der Sinterkinetik gewürdigt. Die aus den Ergebnissen abgeleitete Theorie des Festphaseninternus durchbricht eine langjährige internationale Stagnation auf diesem Gebiet und gestattet erstmalig eine weitgehend geschlossene Interpretation der im realen Sinterkörper ablaufenden komplexen Materialtransportvorgänge (Schwindung) und somit die zielgerichtete Einflussnahme zur Aktivierung (Beschleunigung) des Sintervorganges.



Wir stellen vor: Anette Wilske aus der SG 82/09/05, eine der aktivsten FDJlerinnen an ihrer GO Informationstechnik (wir berichten dazu auf Seite 3). Anette sowie allen anderen Studenten und Mitarbeiterinnen unserer Universität herzlichste Grüße und Glückwünsche zum 6. März, verbunden mit dem besten Dank für ihre Leistungen im Studium und Beruf, für tatkräftige gesellschaftliche Arbeit und stete Fürsorge zum Wohl ihrer Familien.

Foto: Böttner

Persönliche Herausforderung zu höchster Leistung im Jubiläumsjahr

Von Prof. Dr. sc. techn. H.-J. Henke, Delegierter zur XV. Bezirksdelegiertenkonferenz der SED

Die XV. Bezirksdelegiertenkonferenz der SED konnte ein eindrucksvolles Bilanz der Arbeit bei der weitesten Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages ziehen und war eine Triebfeder des Erfahrungsaustausches der Kommunisten bei der Gestaltung einer inhaltlich reichen politisch-ideologischen Arbeit zur Mobilisierung aller Werktätigen unseres Bezirks für neue, höhere Leistungsziele.

Besonders beeindruckend waren die in den Diskussionsbeiträgen vermittelten Erfahrungen kleiner und auch größerer Kollektive beim täglichen Ringen um die allseitige Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben, die Darstellung der Erfolge einer beharrlichen Überzeugungsarbeit anhand der jeweils konkret zu lösenden Aufgaben, aber auch die Einordnung der eigenen Bemühungen in den weltweiten Kampf um die Sicherung und Erhaltung des Friedens.

Die Fülle von Eindrücken, Eindrücken und Anregungen für die eigene Arbeit braucht bestimmt noch einige Zeit, um alles zu verarbeiten, tiefer in die Dokumente einzudringen, die Schwerpunkte für den eigenen Tätigkeitsbereich zu setzen und daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Drei Sachverhalte machte mir die Bezirksdelegiertenkonferenz besonders deutlich:

1. Unsere Partei unternimmt alles, um den Frieden zu bewahren. In diesem Friedenskampf lassen wir uns von niemandem übertreffen, wie es Genosse Erich Honecker einmal formuliert hat: „Wir wollen nicht, dass wir das Heißt, an dem wir nun im 35. Jahr so erfolgreich bauen, gegen alle Angriffe ebenso militärisch schützen. Politische Stabilität und ökonomische Dynamik für die weitere Stärkung der DDR als europäischer Vorposten des Friedens sind dabei von ausschlaggebender Bedeutung. Jeder, der Frieden will, darf nicht nur darüber reden, sondern muß seinen persönlichen Beitrag dazu leisten.“

gerichteten Raketenbatterien – noch wesentlich stärker zu erläutern, damit höhere persönliche Leistungen des einzelnen die Gesamtbemühungen unseres sozialistischen Staates potenzieren.

Der Lösung der noch in diesem Jahrzehnt vor uns stehenden eng miteinander verbundenen strategischen Aufgaben – die Sicherung des Friedens und die weitere erfolgreiche Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft – müssen wir als Genossen in verteilungsvoller Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern in der politisch-ideologischen Arbeit größeres Augenmerk (Fortsetzung auf Seite 2)

Ehrendoktorwürde



Die Würde eines Ehrendoktors der Naturwissenschaften verlieh unsere Universität an OMR Prof. Dr. Georg Sitsch, Staatssekretär und Präsident des Staatlichen Amtes für Atomspicherheit und Strahlenschutz beim Ministerrat der DDR. Mit der TU verbindet Prof. Dr. Sitsch eine über 20 Jahre währende Zusammenarbeit, besonders in der Forschung, Aus- und Weiterbildung an der Sektion Physik.

Traditionswettkampf mit Waffenbrüdern

In unserer Patenschaft der Sowjetarmee fand am 25. Februar 1984 der 1. Traditionswettkampf im Sportschießen zwischen Mannschaften unserer GST-Kreisorganisation und der Garnison Übigau statt. Geschossen wurde dabei in den Disziplinen Gewehr und Pistole sowohl mit Sportwaffen aus der DDR als auch aus der Sowjetunion. Künftig findet dieser Wettkampf jährlich statt, wobei ab 1985 die Siegermannschaft mit einem Pokal ausgezeichnet werden soll. Während des Wettkampfes qualifizierte sich die beste Mannschaft der Patenschaft für die Teilnahme an unseren GST-Kreismeisterschaften im April.

während der Woche der Waffenbrüderschaft. So unterhält der GST-Kreisverband eine ständige enge Verbindung mit unseren Freunden der Garnison Übigau. In diesem Jahr gastieren bei ihnen das Blasorchester und das Tanzensemble unseres Zentralen FDJ-Studienklubs, und die Kulturgruppe

des Blasorchester der dortigen Garnison werden bei uns auftreten. Darüber hinaus helfen uns die Genossen aus Übigau wesentlich bei der Errichtung des neuen GST-Schießstandes der TU.

Gittel



Foto: UFBS/Denkert

Ehrendes Gedenken den Helden der Sowjetarmee

Anlässlich des 66. Jahrestages der Gründung der Sowjetarmee und der Seckrisflotte am 23. Februar 1984 gedachten auch Hunderte Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte der Technischen Universität Dresden mit Kranzniederlegungen am Ehrenmal auf dem Platz der Einheit der im Großen Vaterländischen Krieg gefallenen Sowjetsoldaten. An der Spitze des Zuges unserer Universitätsangehörigen ehrten die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung die Helden der ruhmreichen Sowjetarmee.

Schon jetzt gute Ergebnisse im Gepäck fürs Festival

FDJler der GO „Wilhelm Dieckmann“ spendeten bisher 3360 Mark

Vom 8. bis 10. Juni 1984 fahren auch die besten FDJler unserer Universität zum Nationalen Jugendfestival nach Berlin. Darunter werden 25 Jugendfreunde der FDJ-Grundorganisation „Wilhelm Dieckmann“ der Sektion Physik sein, und sie alle haben sich vorgenommen, mit brechenbarem Höchstleistungen im Festivalgepäck die Reise in unsere Hauptstadt anzutreten.

entiert, die finanziellen Mittel durch Arbeitseinsätze zu erbringen. So spendete die Mehrzahl unserer Gruppen ihren Beitrag aus Geldern, die in der Hackfruchternte erwirtschaftet wurden. Andere arbeiteten auf der Post oder bei der Reichsbahn. Einige Freunde haben das Geld aus der privaten Börse vorgehossen und absolvieren im Frühjahr entsprechende Arbeitseinsätze.

Unsere Grundorganisation erhielt den Verbandsauftrag zur Eigenfinanzierung unseres Jugendfestivals 3 000 Mark zu spenden. Mit dem 20. Dezember 1983 konnten wir 3 360 Mark abrechnen – Auftrag mit 112 % erfüllt!

Die Leitung unserer FDJ-Grundorganisation hatte die FDJ-Kollektive ori-

enthalten, denn letztendlich geht es nicht darum, eine vorgegebene Zahl zu erreichen, sondern soviel wie möglich zur Unterstützung dieses Höhepunktes beizutragen. Unser neues Ziel: 4 000 Mark!

Peter Schmidt, FDJ-GO-Sekretär

Die sozialistische Heimat wird zuverlässig geschützt

Empfang zum 26. Jahrestag der Zivilverteidigung der DDR

Während eines Empfangs des Rektors, Genossen Prof. Dr. Rudolf Knöber, anlässlich des 26. Jahrestages der Zivilverteidigung der DDR am 15. Februar 1984 konnten in Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt, und des Vorsitzenden der UGL, Genossen Dr. Hermann Klich, verdienstvolle Angehörige von Stäben, Formationen und Gruppen der Einsatzkräfte der Zivilverteidigung, Führungskader der studentischen EV-Führungskader der studentischen EV-Ausbildung und Studenten mit Medaillen für trauernde Fühlensfüllung in der Zivilverteidigung, Besondere, Urkunden

des Oberbürgermeisters und Leiters der Zivilverteidigung der Stadt Dresden sowie Anerkennungspremiem geehrt werden.

Der Rektor verwies in seiner Festansprache auf eine gute Bilanz bei der Realisierung der Maßnahmen der Zivilverteidigung und sprach allen freiwilligen Mitarbeitern der EV Dank und die Anerkennung des Sekretariats der SED-Kreisleitung und der Universitätsverwaltung aus. Alle in den Einsatzkräften der Zivilverteidigung tätigen Angehörigen unserer Universität (Lesen Sie bitte auf Seite 2 weiter.)



Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, sprach unseren verdienstvollen Angehörigen von Stäben, Formationen und Kräftegruppen der Zivilverteidigung, Führungskadern der studentischen EV-Ausbildung und Studenten Dank und Anerkennung für ihre Leistungen und Qualifizierungsergebnisse aus.

Fotos: Hojer (4)



Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, sprach unseren verdienstvollen Angehörigen von Stäben, Formationen und Kräftegruppen der Zivilverteidigung, Führungskadern der studentischen EV-Ausbildung und Studenten Dank und Anerkennung für ihre Leistungen und Qualifizierungsergebnisse aus.

Fotos: Hojer (4)